



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

249 (11.9.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49360](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49360)

General-Anzeiger



In der Postämter eingetragen unter Nr. 3388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Beantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Saß, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller.

für den Inseratenthail: Karl Apfel. Notationsdruck und Verlag von Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg. Die Reklamirte Seite 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 249. (Telephon-Nr. 218.)

Seitenschrift und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 11. September 1891.

* Ein Handschreiben unseres Großherzogs.

Anlässlich der Wiederkehr des Geburtsfestes unseres Großherzogs hat der Staatsminister Dr. Turban im Namen seiner Kollegen das folgende Glückwunschschreiben dem Landesfürsten unterbreitet:

Durchlauchtigster Großherzog!
Gnädigster Fürst und Herr!

Eurer Königlichen Hoheit erlaube ich mir im Namen der Mitglieder des Staatsministeriums zum morgigen Allerhöchsten Geburtsfest unsere innigsten Glückwünsche ehrerbietigst auszusprechen.

Möge die göttliche Vorsehung Eurer Königlich-Hoheit auch im neuen Lebensjahre gesund und stark erhalten und Allerhöchstdieselben während einer langen Regierungszeit, unterstützt durch die hingebungsvolle Mitarbeit Ihrer gleichgesinnten Durchlauchtigsten Gemahlin und in Eintracht mit der Volksvertretung unser schönes Heimatsland zu einem blühenden und geachteten Staatswesen erheben, das in wohlgeleiteter, auf bewährter Verfassungsgrundlage beruhender Ordnung und durch reich entwickelte freisinnige Einrichtungen dem Einzelnen wie dem gesammten Staatsbürgerthum die erprießliche Mitwirkung an der Verwaltung und Förderung der öffentlichen Angelegenheiten, den korporativen Verbänden, Kirchen, Kreisen, Gemeinden, Vereinen dasjenige Maß von Selbständigkeit und Freiheit gewährt, bei welchem das gleichberechtigte Nebeneinanderleben aller Theile, damit aber auch der Friede und das Wohl der Gesammtheit allein bestehen kann.

Von dem Landesväterlichen Herzen Eurer Königlich-Hoheit ist die Sorge für die geistige und leibliche Wohlfahrt Ihres Volkes stets als eine Ihrer wertheften und höchsten Pflichten empfunden worden, und in unablässigem Bemühen haben Allerhöchstdieselben während einer langen Regierungszeit, unterstützt durch die hingebungsvolle Mitarbeit Ihrer gleichgesinnten Durchlauchtigsten Gemahlin und in Eintracht mit der Volksvertretung unser schönes Heimatsland zu einem blühenden und geachteten Staatswesen erheben, das in wohlgeleiteter, auf bewährter Verfassungsgrundlage beruhender Ordnung und durch reich entwickelte freisinnige Einrichtungen dem Einzelnen wie dem gesammten Staatsbürgerthum die erprießliche Mitwirkung an der Verwaltung und Förderung der öffentlichen Angelegenheiten, den korporativen Verbänden, Kirchen, Kreisen, Gemeinden, Vereinen dasjenige Maß von Selbständigkeit und Freiheit gewährt, bei welchem das gleichberechtigte Nebeneinanderleben aller Theile, damit aber auch der Friede und das Wohl der Gesammtheit allein bestehen kann.

Als vor über 14 Jahren Eurer Königlich-Hoheit Ihr 25jähriges Regierungsjubiläum feierten und die Mitlebenden die öffentlichen Kundgebungen zur Zeit Eurer Königlich-Hoheit's Regierung antritts verglichen konnten mit dem, was inzwischen auf allen Gebieten geschaffen und erreicht war, da gab es keine Stimme, die nicht dieses glückliche Fortschreiten gepriesen und von Herzensgrund dem lauten Dank sich angeschlossen hätte, welcher dem weisen, starken und gütigen Väterlichen Eurer Königlich-Hoheit aus allen Theilen des Landes freudig entgegen gebracht wurde.

In dieser vorwärts führenden Bewegung ist seither weder Stillstand noch Umkehr eingetreten. Regierung und Stände haben in weitaus den meisten und wichtigsten Fragen, welche für das religiös-sittliche, für das geistige und wirtschaftliche Gedeihen des badischen Volkes von Bedeutung sind, unermüdet und erfolgreich zusammen gewirkt.

Was gleichwohl noch zu bessern und zu erstreben übrig bleibt, wird — das lehrt die eigene Geschichte unseres Landes — nicht in schroffen Umsturz des Bestehenden und nicht im ererbten Kampfe feindselig sich gegenüberstehender Parteien erreicht werden, sondern nur der ruhigen Prüfung, der friedlichen Verständigung und eintätigen Arbeit aller einsichtigen, gerecht und billig denkenden Geister als die reife und lohnende Frucht redlichen Bemühens zufallen.

Wird dies überall im Lande erkannt und darnach gehandelt werden!

Wir stehen jetzt in einer erregten Zeit, in der ein heftiger Parteienstreit in die weiteren Schichten des Volkes getragen wird und, bis zu konfessioneller Zwietracht anwachsend, keine Gesinde ernst bedroht. Mit Besorgnis blickt der Vaterlandsfreund auf solche Vorgänge. Aber höher steht der Glaube an den gesunden Sinn des Volkes, der auch in den Stürmen der Aufregung und Irreführung die Probe bestehen und vertrauensvoll seinem Großherzog als seinem bewährten sicheren Führer die alte Treue und Liebe bewahren wird.

Dass diese Hoffnung sich erfüllen möge, sei nicht der geringste der Glückwünsche mit welchen wir Eurer Königlich-Hoheit beim Eintritt in das neue Lebensjahr zu begrüssen uns gestattet haben wollen! Soweit an uns gelegen, werden wir als unsere schönste Pflicht erkennen, auf den beschriebenen Bahnen Allerhöchstdieselben auch fortan zu unterstützen und mitzuwirken an der dem Wohle und dem Frieden des Landes gewidmeten Arbeit.

In tiefster Ehrfurcht verharret mit seinen Kollegen
Eurer Königlich-Hoheit
unterthänigster, treuehuldigster
(gez.) Turban.

Karlsruhe,
den 8. September 1891.

Der Großherzog hat dem Präsidenten des Staatsministeriums auf dieses an ihn gerichtete Glückwunschschreiben die nachstehende Erwiderung zugehen lassen:

Mein lieber

Herr Staatsminister Dr. Turban!

Die Glückwünsche, welche Sie im Namen des Staatsministeriums mir zum Geburtsfest darbrachten, verpflichten mich zu aufrichtiger Dankbarkeit, welcher ich gerne denjenigen Ausdruck geben möchte, der Ihnen und Ihren Kollegen die Uebergangung gewährt, daß ich Ihre mir kundgegebenen Gesinnungen hoch schätze

und Ihre Thätigkeit in dem ganzen Werth ihrer Bedeutung dankbar erkenne.

Im Anschluß an die in Ihrem Schreiben dargelegten Betrachtungen über die Ergebnisse seit meinem Regierungsantritt und über die Grundsätze, welche die Regierung in Ausübung ihrer Pflichten geleitet haben, kann ich nur sagen, daß ich mich in erfreulicher Uebereinstimmung mit diesen Grundsätzen befinde und eine fernere Fortbauer in der festen und sicheren Handhabung derselben wünsche.

Ich halte dafür, daß eine Veröffentlichung des genannten Schreibens bewirkt werde, damit in weiten Kreisen des Landes Gelegenheit gegeben sei, die Absichten meiner Regierung ganz zu erkennen und sich dieser Arbeit helfend und vertrauensvoll anzuschließen.

Möge damit erreicht werden, daß manche Irrthümer beseitigt, eine friedfertiger Stimmung gefördert und dadurch die Steigert in der Entwicklung des politischen Lebens dem Lande erhalten bleibe.

Ich verbleibe in dankbarer Gesinnung

Ihr wohlgeneigter
(gez.) Friedrich.

Schloß Mainau, 9. September 1891.

An den Herrn Staatsminister Dr. Turban
in Karlsruhe.

Welche Kundgebungen lassen an Klarheit und Entschlossenheit nichts zu wünschen übrig und iriden der Großherzog die Veröffentlichung des an ihn gerichteten ministeriellen Glückwunschschreibens zu dem Zwecke anordnet, „damit in weiten Kreisen des Landes Gelegenheit gegeben sei, die Absichten der Regierung ganz zu erkennen und sich dieser Arbeit helfend und vertrauensvoll anzuschließen“, wird die Bedeutung des Großherzoglichen Handschreibens für die innere politische Lage in einer alle Zweifel ausschließenden Weise festgestellt. Wir wollen es uns heute verlagern, in eine Erörterung des weittragenden Inhalts beider Schriftstücke einzutreten; ihre Sprache läßt widerstreitende Deutungen nicht zu. Wir erinnern nur daran, wie die Großh. Regierung seit Wochen von der ultramontanen, extrem-konserativen und demokratisch-freisinnigen Presse als ein nationalliberales Parteiministerium bezeichnet und den Wählern die Bekämpfung desselben als eine vom allgemeinen Interesse bringend gebotene Nothwendigkeit hingestellt wurde. Diesen Ausdrücken fanatischer Leidenschaft steht jetzt die rückhaltlose Anerkennung der Thätigkeit des Ministeriums durch den Landesfürsten gegenüber, dessen Weisheit am vorgerückten Tage alle Parteien mit Recht gepriesen haben. Wir erblicken selbstverständlich in dem Großherzoglichen Schreiben nicht dasjenige, was unsere Gegner eine politische Kundgebung zu nennen belieben, der Großherzog steht uns zu hoch für den Streit der Parteien; wir dürfen es aber offen sagen, daß der vom erhabenen Landesfürsten ausgesprochene Wunsch, durch die Veröffentlichung seines Handschreibens möge „eine friedfertiger Stimmung gefördert werden“, den Gefühlen der nationalliberalen Partei voll und ganz entspricht, wie denn auch die Thatsache nicht zu bestreiten ist, daß die Gegner der nationalliberalen Partei es, zum mindesten jetzt während der Wahlbewegung, an der Bethätigung einer solchen friedfertigen Stimmung leider ganz fehlen lassen. —

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. September, Vorm.

Von französischen republikanischen Blättern wird der Versuch gemacht, das Andenken Greys's thunlichst zu schützen und weniger die letzten zu seiner Abbanlung führenden Vorgänge, als vielmehr seine ein halbes Jahrhundert währende Thätigkeit auf dem Gebiete der republikanischen Fortschrittswegung hervorzuheben. Ein Pariser Blatt stellt den Satz auf, daß man Greys's Thätigkeit nur im Ganzen betrachten dürfe und daß sich dann ein durchaus erfreuliches Gesamtbild ergebe. Immerhin sieht man, daß in diesen Ausführungen viel weniger Greys's Sache, als vielmehr die Sache der Republik verfochten wird, die seiner Zeit durch die

Umstände, unter denen der Rücktritt des Verstorbenen erfolgte, schwer geschädigt erschien. Bemerkenswerth ist, daß von der großen sittlichen Entrüstung, die ehemals gegen Wilson herrschte, kaum noch etwas zu spüren ist, und daß man anzunehmen scheint, daß Wilson selbst vielmehr Opfer als Verträger gewesen. Die französischen Monarchisten urtheilen verhältnismäßig ruhig über den Verstorbenen, werfen den Republikanern sogar vor, daß sie sich Greys gegenüber unanständig bewiesen hätten.

Ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Konstantinopel meldet: Es sei kein regelrechter Vertrag betreffs der Darbanellen unterzeichnet, die Streitfrage vielmehr lediglich durch Notenaustausch geschlichtet worden. Der militärische Gouverneur wurde nicht förmlich abgesetzt; er werde sehr wahrscheinlich seinen Posten behalten. Die russischen Schiffe seien nicht die einzigen, welche mit militärischen Vorräthen die Darbanellen durchfahren; britische und deutsche Schiffe mit Kriegsmunition für Rumänien, Serbien und Bulgarien seien auch durchgefahren. Eine Drahtmeldung der „Times“ stellt das russisch-türkische Abkommen ebenfalls als sehr harmlos dar. Rußland habe keinen (Y) praktischen Vortheil erzielt. Großbritannien brauche sich nicht gekränkt oder geschädigt zu fühlen (da der Dreieund offenbar nicht gewillt ist, den Engländern die Kasanien aus dem russischen Feuer zu holen. D. R.).

Als der neue Großvezier vor dem Sultan erschien, um das Staatsiegel mit dem Namenszuge des Sultans zu übernehmen, wurde er mit großer Auszeichnung behandelt. Insbesondere erwies ihm der Großherr die seltene Günst, ihm eine Wohnung im Yıldiz-Palais anzuweisen, bis sein Konak in Stand gesetzt sein werde. Der neue Großvezier wird den Konak des verstorbenen Ali Saib Pascha in Ortaköi bewohnen. Der Sultan befahl, daß derselbe auf Rechnung der Zivilisten möbliert werde. — Der „Levant Herald“, welcher von der englischen Botschaft inspirirt wird, behauptet, der eingetretene Ministerwechsel habe weder eine internationale Bedeutung noch den Charakter einer politischen Kundgebung. Die entlassenen Minister seien seit 6 Jahren im Amte gewesen. Angesichts der geänderten Verhältnisse (also doch geändert! D. R.) seien neue Personen nöthig geworden. — Die Bemühungen der englischen Presse, die Darbanellenfrage jetzt so leicht als möglich zu nehmen, beruhen auf der Erkenntniß, daß England für sich allein nicht im Stande ist, den sich entwickelnden politischen Veränderungen entgegenzutreten, und daß trotz des offiziell angekündigten „freundschaftlichen Entgegenkommens“ des Dreieunds glücklicherweise keine der drei Mächte die Luft verspürt im englischen Interesse die Orientfrage aufzurollen.

Nach einer Meldung des „Herald“ aus Valparaiso haben die Juntamitglieder und Senatoren, deren Mandat noch unerloschen, beschlossen, da allgemeine Wahlen das beste Mittel zur Beruhigung des Landes sein dürften, die Wahlen auf den 18. Oktober anzusetzen. Die neugewählten Deputirten und Senatoren sollen am 18. Nov. den Präsidenten wählen. Der Kriegsminister Balmaceda's unterwarf sich der Junta. Die Chefs der Junta behaupten, zur Anerkennung von Balmaceda ausgegebene Noten nicht berechtigt zu sein. Die Frage wird dem obersten Gerichtshof unterbreitet werden.

* Die französische Armee.

Anlässlich der französischen Manöver hat gestern Ministerpräsident und Kriegsminister Freycinet bei dem Festmahl, das er unter einem Zelte den französischen Generalen und den fremden Offizieren bei Banbeuvre gab, folgende bedeutungsvolle Ansprache gehalten:

Meine Herren! Ich freue mich, bei Gelegenheit des heutigen Manöver, die eine hervorragende Bedeutung haben, in ihrer Mitte zu weilen. Die Bedeutung der Manöver ist diesmal erhöht nicht nur durch die ungewöhnliche Höhe der Truppenzahl, die daran Theil nimmt, sondern noch mehr durch den Zweck, den sie verfolgen. Sie sollen uns über die Handhabung des Oberbefehls so wie sie vor kurzem erschaute und über die Organisation des Commandos aufklären, die — ich darf es sagen — seit 3 Jahren Gegenstand meiner beständigen Beschäftigung gewesen sind. Ich bin dabei etappenweise vorgegangen, im vorigen Jahre nun habe ich in großen Linien die Prüfung abgeschlossen, aber die Erfahrung mußte noch gemacht werden, ob nicht in der Praxis unerwartete Schwierigkeiten sich herausstellen, ob nicht die verschiedenen Räder aneinander stoßen oder einander reiben würden, ob die Leitung einer solchen

äußert sinnreich und dabei doch verhältnißmäßig einfachen Mechanismus so beweist, daß den Kolben...

Ueber den Ban und die Behandlung des Tabaks hielt Herr Geh. Hofrath Dr. Kehler vor einigen Tagen in...

Der Gesangsverein „Sängerhülle“, welcher bekanntlich als einziger süddeutscher Verein...

die passiven Mitglieder des Vereins und eine Anzahl eingeladenen Gäste aus der hiesigen Musikwelt...

Matinée. Durch Ummohleiten des Herrn Bruno Schärer...

Albert-Concerte. Die gegenwärtig im „Badner Hofe“ stattfindenden Albert-Concerte...

Zimmerbrand. Im zweiten Stock des Hauses N 4, 71/2, brach gestern ein Zimmerbrand aus...

Wuthwähliches Wetter am Samstag, den 11. Sept. Der Hochdruck über ganz Mitteleuropa...

Table with meteorological observations: Barometer, Thermometer, Wind direction, etc.

Table with weather forecasts: Barometer, Thermometer, Wind direction, etc.

Aus dem Großherzogthum. In Ludwigsburg, 10. Sept. Die hiesige höhere Bürgerschule...

St. Aigen, 8. Sept. Unsere Station hatte gestern Abend einen kleinen Eisenbahnunfall...

aufgenommenen Hoch auf unseren verehrten Landesherren auslang.

Bretten, 10. Sept. Der zwischen Böfingen und Zöblingen tobi aufgefundenen Burche ist aus letzterem Orte...

Oppenau, 9. Sept. Gestern wurden die Beiden bei dem Brand vom 6. hier Verunglückten beerdigt...

Ludwigsbafen, 10. Sept. Der in einer Mühle in Kastalt als Kaufmann angestellte Sohn Karl...

Neußadt, 10. Sept. Gestern Morgen 4 Uhr brannte die Correll'sche Mahlmühle im Schöntal...

Wiesbaden, 9. Sept. Hier ereignete sich ein großes Unglück. Der Ritter Christian Ludwig VI. von Weidenheim...

Kleine Mittheilungen. In Rindsbach wurde die ledige 24 Jahre alte Charlotte Knobe...

Manheim, 10. Sept. (Ferien-Strassammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Weigel...

1) Die Berufung des 32 Jahre alten Gypfers Friedrich Augustin von Handbuchsheim...

Am der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Deo. Nachdruck verboten.

Ich glaube, er würde sie tödten, wenn er ihr jetzt begegnete, dachte Fajne...

Wale sah - wo es noch so leicht gewesen wäre! Ob ich ihm wohl noch entkommen kann? Mit den tausend Dollars...

Lage ausbleiben würde, dann ging er kühn zu Florestan und ersuchte um den Wagen...

Turnerbund „Germania“ Mannheim. Samstag, den 12. ds. Mts. II. Uebungsmarsch.

Stenographie. Einladung des Gabelsberger Stenographen-Vereins zu seinen Ende dieses Monats beginnenden Unterrichts-Cursen.

Kaufmännischer Verein (Abtheilung Handelsschule) beim Beginn des 1. Tertials unteres Schuljahres.

Kaufmännischer Verein (Abtheilung Handelsschule) am 15. September eröffnen wir bei genügender Beteiligung neue (Anfangs)-Kurse.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntnis, dass die Bibliothek von Montag, den 14. September ab, wieder geöffnet ist.

Verein für Mädchenausstattung. Sonntag, den 11. October. Abends 8 Uhr findet im Vereins-Lokal P 2, 5 die jährliche Versammlung.

Ev. Arb.-Verein. Sonntag, den 13. ds., Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn cand. theol. Hegemann über „Die sociale Bewegung in England zu Anfang dieses Jahrhunderts“.

Mannheimer Schnerverein. Bezirks-Verein des deutschen Kellner-Bundes Leipzig. Sonntag, den 13. ds., Abends 8 Uhr Vortrag.

Mannheimer Schnerverein. Bezirks-Verein des deutschen Kellner-Bundes Leipzig. Jeden Freitag Nachmittag von 3 Uhr ab Gemüthliche Zusammenkunft im Lokal Halber Wand.

Steinerne Fensterumrahmungen sammt eisernen Fenstern und Jalousiekläden sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

Wegens Umzug billig zu verkaufen: 1 Waarenschrank, 1 Waschkommode, 1 Tisch, 2 Eichen-Waagen sammt Gewicht, Spiegel, Bilder, Schmuckkästen, Reliquien u. s. w.

Ein vollständiges Bett mit Kopf und ein Kanapee billig zu verkaufen. Näheres O. S. 2, 2. St. 1066.

Ein Spengler-Werkzeug billig zu verkaufen. Näheres S 2, 10, 2. Stod.

Stellen finden. Eine alle, beständerte Lebensversicherungsgesellschaft sucht für Mannheim und Umgebung tüchtige Vertreter gegen hohe Bezüge.

Hühneraugenmittel der Rosen-Apothek in Würzburg. Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen u. Hornhaut 20 Pf. In vielen Apotheken oder gegen 20 Pf. in Marken direkt von d. Rosenapotheke in Würzburg.

Apotheker Seehausen's. Barzenmittel. Anwendung bequem. Erfolg sicher in 2-3 Tagen. 50 Pf. In vielen Apotheken od. im Generaldepot für Südd. Rosenapotheke in Würzburg.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 16591

Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel kauf 18506 M. Videl, J. 1, 17. Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel kauf 11640 A. Rech, H 5, 1a.

Formmaschinen-Arbeiter gesucht. 17570 Mannheimer Eisen-giesserei Gebrüder Bolze, am Neckarauer-Uebergang

Mehrere Glasergehilfen können sofort eintreten bei dauernder Beschäftigung. 17599 Paul Essner, Glasergehilfen, Heidelberg. 5-6 tüchtige 17434

Stuhlmacher nur für feine Stühle, für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung sofort gesucht. P. Vogler & Comp. Weinheim a. B.

Zwei Arbeiter finden (sofort dauernde Beschäftigung bei Carl Sartner, Sattler und Tapezier, Weinheim. Ein tüchtiger Buchbinder gesucht. Schriftl. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse an die Expedition ds. Blattes.

Ein verheiratheter Mann, der sich allein im Hause vorfindenden Arbeiten unterzieht, dabei etwas Gärtnerei beschäftigt, wird nach Ludwigshafen a. Rhein zu engagiren gesucht. Güterlohn aber keine Wohnung im Hause. Offert. unter N. 81722 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 17586 Ein junger fröhlicher Hausburche mit Prima-Zeugnissen wird gesucht. Näheres P. 1, 6. 17582 Hausburche gesucht. Junger Burche von 16-18 Jahren als Hausburche gesucht. Eintritt sofort. Näheres P. 4, 16. 16180 Ein stabiler Hausburche, gewandter Packer sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Blattes. 17427 Ein junger Hausburche gesucht. Näheres Morgens, H 8, 19. Ein 1. tüchtiger Burche, welcher mit Pferden umgehen kann, wird sofort gesucht. 17554 Mittelstraße 150.

Tüchtige Böglerinnen Färberei Kramer, Schwegingerdort. Aufs Ziel ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, zu 2 Leuten gesucht. Näheres K 9, 18, 3. Stod. Ringstraße. 17459 Tüchtige Arbeiterin und ein anständiges Lehrlingmädchen gesucht. Spath, C 2, 2. 17542 Ein brav. fleiß. Mädchen aufs Ziel gesucht. 17413 F 5, 27, Laden. Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird aufs Ziel gesucht. 17502 Zu erfragen F 3, 10. Gesucht auf Michaeli Ziel mehrere Köchinnen, Sim., Haus- u. Kindermädchen, Mädchen vom Land. Bureau für P. 4, 15, 2. St. Junges Kaufmädchen und für häusliche Arbeiten gesucht. 17450 E 1, 12, 2. Stod. Sofort oder aufs Ziel ein Mädchen welches Liebe zu Kindern hat und bei solchen kann war, zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht. Näheres in der Expedition.

Ein Mädchen, das kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird zur Aufhilfe gesucht. 18782 Ringstr. J 9, 35/38, 2. St. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, wird in eine K. Haushaltung, welches zugleich das Kochen erlernen kann, per 1. October gesucht. Zu erfragen F 3, 15, 3. Stod. rechts. 17470 Ein gewandtes Mädchen auf's Ziel gef. H 9, 4a, 2 Tr. 17501 Aufs Ziel 1 tüchtig. brav. selbstf. Mädchen bei hohem Lohn gesucht. 17584 Zu erfragen in der Exped.

Stellen suchen Ein junger fleißiger Gärtner durchaus in allen Zweigen erfahren, welcher seine Willkürzeit beendigt, gegenwärtig in der Schweiz in Stellung, sucht, gemäß auf gute Zeugnisse, seine Stellung bis September zu verändern, am liebsten eine Herrschaftsstelle, oder auch zu einem Gärtnereibetrieb. 16281

Stellen suchen Ein junger fleißiger Gärtner durchaus in allen Zweigen erfahren, welcher seine Willkürzeit beendigt, gegenwärtig in der Schweiz in Stellung, sucht, gemäß auf gute Zeugnisse, seine Stellung bis September zu verändern, am liebsten eine Herrschaftsstelle, oder auch zu einem Gärtnereibetrieb. 16281

Zum Benefiz für den hier so beliebten, unermüdeten Wiener Komiker Herrn Ferd. Gibisch. Entree 30 Pf. Neues urkomisches Programm, besonders auch für Familien. Zu diesem meinem heutigen Ehrenabend lade zu zahlreichem Besuch höflich ein. 17586 Ferd. Gibisch, Benefiziant.

Großer Mayerhof. Heute Freitag Abend 8 Uhr Großes Concert Auftreten der Spezialitätentruppe „Rheingold“, nur Kräfte ersten Ranges. 17469 Delp.

Geradezu herrlich ist gegenwärtig bei diesem Wetter ein Aufenthalt auf dem Kohlhof-Hotel, wozu bei billiger Pension und guter Verpflegung einladet. 17589 Die Direction.

Badische Weine. Gebr. Schlager, Weingroßhandlung Jahr i. B. Prämiert auf sämtlichen beschickten Ausstellungen. Valentinsfest seit 1878. Wir offeriren hierdurch, da nicht reisen lassen: Weinweine: Kaiserhühler, angenehmer Tischwein. 435, 40, 50 u. 55 Pf. Karlsruher, feiner Tafelwein. 460, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 180, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000. Koshweine: Kaiserhühler, mild und angenehm. 470, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000. Preis per Liter ohne Faß ab Jahr. Ziel 3 Monate. Transportgebühren leihweise von 25 bis 600 Liter Gehalt. Garantie für reine Traubenweine. 10695

Sehr schöne und neue Schulschürzen empfiehlt zu den billigsten Preisen Friedrich Bühler, D 2, 11. 17487

Sämtliche in der Großh. Höh. Mädchen-schule, Großh. Gymnasium, Großh. Realgymnasium, Großh. Realschule u. Instituten von Fel. Roman, Fil. Fohr und Fil. Roth eingeführt. 17800 Hefte, Schreib- & Zeichenmaterialien empfehlen zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres in anerkannt besten Qualitäten. A. Löwenhaupt Söhne Kaufhaus, neues Lokal N 1, 9.

Schulbücher. Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführte Schulbücher sind in dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen vorrätig in 17806 Julius Hermann's Buchhandlung, O 3, 6, Ecke von Planken und Strohmart.

Haus-Verkauf. Das Haus in der Schwesingerstraße 83a nebst Hinterhaus und Bäckereieinrichtung soll durch den Unterzeichneten verkauft werden und steht derselbe schriftlichen Angeboten entgegen. 17149 Friedrich Bühler, D 2, 11.

Ruhrkohlen. alle Sorten, prima Qualität, Reis aus dem Schiff, zu den billigsten Preisen. 17549 H 8, 68. Joh. Lederle, H 8, 68.

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein.

Unentbehrlich für die Damenwelt!

DOERING'S SEIFE mit der EULE

die beste, mildeste und billigste

Toilette-Seife.

Sparsamer Verbrauch. — Gut reinigend.
Liebliches Parfüm. — Uebertrifft wegen ihrer
Billigkeit, Neutralität und Reinheit
selbst die renomirtesten ausländischen Fabrikate.



Ein Lied von Doering's Seife.

Wd.: Es drauß ein Puz wie
Donnerhall.
Der hohen Jungfrau Menge trakt,
Als ob in Purpur sie gemakt,
Insel die beste Stirne locht
Wie löten Klaffen's Dacht:
Dem Knüttel solchen Schmels veralt'n,
Kann Doering's Seife nur veralt'n!
Wann rings des Sonnenlichtes Glanz
Auf Berg und Halbe leuchtend ruht,
Und schmeichelt und verlangert dann
Nach Labung frug der Wandermann,
Kann eine Wäscherin nur allein
Mit Doering's Seife Klabung sein!
Den süßen Duft allemal
Nicht jeht das Kälchen keine Qual,
Es kommt im Winter froh und wackel,
Weil's sich so recht begehrt fühl!
Sich Wunder, ohne Herzkraft'n,
Kann Doering's Seife nur veralt'n!
Der Same selbst in reifem Jahre
Wird gar in Ehren wohl bei Dore,
Doch hat das Knüttel mild und zart
Die ganz Frische sich demehrt:
Im Alter selbst noch jugendlichen
Kann Doering's Seife nur veralt'n.
Das Kindchen dort, gar soß und rund,
Schaut aus so recht im Kern gesund:
Das Knüttel glatt, der Leint so fein,
Die Händchen weiß, die Stirne rein:
Hier konnte Wäscherin auch allein
Mit Doering's Seife recht veralt'n.
Dum von der Seife doll das Wort
Dem Mund zum Runde draußend fort,
Denn für den Teufel, wie abkannst,
Das beste Mittel sich jeht fand!
Kann was sich jeht die Wäscherin sein?
Nur Doering's Seife ganz allein!

Doering's Seife mit der Eule
erhöht und erhält die
Schönheit der Haut
und verleiht bei
tagtäglichem Gebrauche
feinen Teint,
jugendfrisches Aussehen.

Preis 40 Pfg. in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaaren-Handlungen.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September d. Ja.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten als zur vollständigen Ausbildung von Künstlern, sowie von Lehrern und Lehrerinnen bestimmt. Die Opernschule bildet Stimmgebilde vollständig für die Bühne aus, Zugleich besteht eine Schule für Anfänger im Klavier- und Violinspiel.
Das Honorar beträgt für die Oberklasse 300 Mk., für die Mittelklasse 200 Mk., für die Vorschule 120 Mk. jährlich.
Anmeldungen werden täglich in der Wohnung des Directors Lit. C. 3. 9 entgegengenommen. Ebendasselbst, sowie in sämtlichen Musikalienhandlungen werden die Statuten und das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben. 16783
Mannheim im August 1891.
Die Direction des Conservatoriums für Musik
M. Pohl, Musikdirektor.

Grosse Silber-Lotterie

zu Gunsten des
Ersten deutschen
Reichswaisenhauses zu Lahr.
Bei 200000 Loosen
10300 Gewinne im Werthe von
140000 Mark.
1. Haupttr. im Werthe v. M. 10000
2. Haupttr. im Werthe v. M. 5000
3. Haupttr. im Werthe v. M. 3000
4. Haupttr. im Werthe v. M. 2000
5. Haupttr. im Werthe v. M. 1500
Allergünstigste
Gewinnverhältnisse: auf nahezu 19
Loose fällt ein Gewinn!

Ziehung am 16. November 1891.

Preis des Loose 1 Mark.
Loose sind zu haben in Mannheim bei: Louis Dürr, Papierhdlg., J. H. Geschwindt (W. Richter), Moritz Herzberger, Gg. Karcher, Papierhdlg., Hch. Kneriam, Papierhdlg., Karl Krebs, Papierhdlg., A. Löwenhaupt Söhne, F. Martens, Papierhdlg., F. C. Menger, Papierhdlg., F. Nennich, Buchhdlg., Hotel National, Gasth. „zum wilden Mann“.

Trauer-Hüte

in den neuesten Formen u. Garnierungen empfiehlt
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
F 6, 8 Babette Maier F 6, 8.
MODES. 13711

Original-Welt-Panorama.

0 2, 9. Sechste Woche: London. 0 2, 9.
Parlamentsgebäude, Westminster-Abtei, Prinz Albert-Monument, Palast Buckingham, Schloss Windsor etc.
Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends
Eintritt 30 Pfg. Kinder unter 14 Jahren 20 Pfg. Abonnements:
5 Besuche 1 Mk. Kinder 75 Pfg. Für Vereine: 100 Besuche 18 Mk. Kinder 12 Mk. 17176
Gebr. Kitz.

Mein Bureau und Wohnung

befindet sich vom 30. August ds. Js. an in
Litra **M 1, 2¹/₂**, eine Stiege hoch.

Dr. Theodor Alt,
Rechtsanwalt.

16771

Sämtliche Schulbücher
(nur brauchbare)
neu und antiquarisch
Bestere nur in durchaus sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen um
30% bis 50% billiger
wie Neupreis vorrätig in
H. Bender's Antiqu. u. Buchhdlg. (E. Albrecht).
N 4, 12.
Gest. genau auf die Firma zu achten!
Alle noch brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen. 17137

Alle Schulbücher
neu und antiquarisch
Bestere in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen,
30-60% billiger!
vorrätig bei 17310
F. Nennich in Mannheim.
Alle brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen!

Billig. Zur Obstzeit. Gut.
Holzwolle, zur Verpackung und Aufbewahrung von Obst, bestes Conservierungsmittel für Trauben,
Holzwolle, als Hand- und Bierbestreuer,
Holzwolle, bestes Isoliermaterial für Möbel und Schlafkabinen,
liefert nach allen Stationen. 17440
Rheinische Holzwoolfabrik, Schierstein a. Rh.
Bestreuer gesucht, welche kleines Lager übernehmen.

Nusskohlen
gewaschen u. gebleicht, wenig rußend, prima Fettkohle, Anthracit-Kohlen für Amerikaner, Kalköfen, Brictels Hart A., sowie alle Sorten Brennholz empfiehlt billig 15168
Friedrich Grohe,
K 2, 12. Kohlen- u. Holz-Handlung. Teleph. No. 436.
Kurzgeschnittenes trockenes
Tannen-Bündelholz
billigstes Material zum Feueranzünden liefert 15658
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon No. 436.

Prima Ruhrer Fettkohle,
gewaschene Rußkohlen,
deutsche und englische Anthracitkohlen,
gebrochenen Coacs
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 14628
K 4, 2¹/₂ Jean Höfer K 4, 2¹/₂.

Trockenes Buchen-Abfallholz
per Ctr. zu 1 M. 15 Pfg., frei an's Haus geliefert, empfiehlt 16304
K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.
Von drei jun en Leuten werden in der mittleren Stadt 3-4 gut möblirte Zimmer per 1. Oktober gesucht. Erwünscht wäre, wenn denselben gleichzeitig Abendessen geboten werden könnte. 17419
Detail. Offerten nimmt die Expedition ds. Bl. sub S. G. 17412 entgegen.

Mannheim. Nationaltheater.
Freitag, 82. Vorstellung
den 11. Sept. 1891. im Abonnement A.
Graf Essex.
Trauerspiel in fünf Akten von Heinrich Laube.
Regie: Herr Dr. Bassermann.
Elisabeth, Königin von England . . . Frä. v. Köthenberg.
Lord Essex . . . Herr Bassermann.
Lord North . . . Herr Neumann.
Lord Nottingham . . . Herr Lietzsch.
Sir Walter Raleigh . . . Herr Jacobi.
Lord Southampton . . . Herr Rinold.
Lady Nottingham . . . Fräul. v. Dietel.
Gräfin Rutland . . . Fräul. Schulze.
Sir James Ralph . . . Herr Bauer.
Charles North . . . Herr Wolf.
Gulf, Sekretär . . . Herr Domann.
Jonathan, Hausknecht . . . bei Esser Herr Kapote.
Robson, Diener . . . Herr Roser.
Vogel der Königin . . . Frä. De Bank II.
Wren, Hofe der Gräfin Rutland . . . Fräul. De Bank.
Ein Offizier des Towers.
Cavaliere, Wagen, Thürsteher und Stadträger des Parlamentis. Soldaten des Towers.
Ein Schließer des Towers. Der Henker. Bürger von London.
Das Stück spielt in London 1601 im Februar.
Raffeneröffnung 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittel-Preise.